

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1805**

35 (28.8.1805)

P f o r z h e i m e r  
W ö c h e n t l i c h e    N a c h r i c h t e n .

Nro. 35.    Mittwoch den 28<sup>ten</sup> August 1805.

**Politische Neuigkeiten.**  
**Teutschland.**

[Karlsruhe.] Zwischen Oestreich und Württemberg ist am 5. Juni ein Militärkardel abgeschlossen, und am 16. Juni ratifizirt worden.

Aus München wird eine Menge kurfürstlicher Effecten nach Würzburg gebracht, wo das Schloß u. viele andere herrschaftliche auch Universitätsgebäude schnell von den sie bisher bewohnenden Kanzlei-Personen u. Professoren müssen geräumt werden. Zwischen Linz und Wels, gegen die bayrische Grenze hin, wird im Monat September ein östreichisches Lager zu stehen kommen, das gegen 60,000 Mann und 160 Kanonen zu enthalten wird. [Schon will man wissen, es würden in Teutschland wieder große Ländertausche geschehen; Oestreich werde Bayern, u. an die Pfalz samt der Hauptstadt München, dagegen der Kurfürst von Pfalzbayern Vorderösterreich und einige andere Landschaften erhalten u. Es ist überflüssig zu bemerken, daß dergleichen Gerüchte nicht so leicht hin geglaubt werden dürfen.]

**Großbritannien.**

[Erwartete feindliche Landung.] Da man in England Nachricht hat von den Bewegungen der französischen Truppen an den französischen u. batabischen Küsten, so hielt man für gewiß, daß jetzt eine Landung mit vereinter Macht geschehen werde.\*

\*) Daß die Landung für diesen Sommer beschlossen war, scheint gewiß. Unvermuthet sollte sich die gesammte Seemacht zu diesem Zwecke vereinigen; darum gieng die combinirte Flotte nach WestIndien, und von da, ohne dort etwas unternommen zu haben, plötzlich wieder nach Europa; darum kam Kaiser Napoleon in der Mitte des Juli schnell aus Italien zurück. Ohne die widrigen Winde, welche die comb. Flotte in den letzten 3 Wochen fand, hätte sie am 12. Juli in Ferrol seyn, und Adm. Calder, der damals nur 9 L. Schiffe hatte, ihre Vereinigung mit den dort liegenden 15 L. Schiffen nicht verhindern können. Eben so konnte dann diese vereinte Macht von 35 L. Schiffen ihre Vereinigung mit der Brestler Flotte erzwingen, und 60 L. Schiffe stark, denen Adm. Cornwallis u. Calder nur die Hälfte entgegen-

stellen konnten, wenigstens dem größten Theile nach, vor Boulogne eintreffen, wo außer der Flottille auch die Batabische Flotte sich an sie angeschlossen haben würde. Da aber die Ueberraschung, auf die es angelegt war, nicht mehr möglich ist, und die Britten Zeit gewonnen haben, ihre Macht auch zu sammeln, so darf man zweifeln, ob für jetzt der Plan nicht aufgegeben seye.

[Flotten.] Noch ein drittes Linienschiff, Triumph von 74 Kan., ist nach Plymouth zurückgekommen; es verließ den Adm. Calder vor Ferrol am 1. Aug. Dieser hatte den Adm. Stirling mit Glory v. 98, Warrior v. 74, u. Keelsonable von 64 wieder vor Rochefort gesandt, u. hatte also selbst nur noch 9 L. Schiffe. — Man wußte am 14. Aug. in London noch nicht, daß die combinirte Flotte am 2. Aug. in Corunna eingelaufen seye, noch wo sich Nelson befinde. Am 26. Juli war dieser aus der Meerenge von Gibraltar wieder nordwärts gesegelt, u. befand sich vom 28. Juli bis 2. Aug. bei Kap St. Vincent. (Seit dem aber hat er sich ohne Zweifel an Adm. Calder angeschlossen.) — Adm. Collingwood hatte vor Cadix nur noch 4 L. Schiffe bei sich, indem er den Kamillus u. Illustrious von 74 Kan. nach WestIndien, u. den Adm. Sir H. Bickerton mit Queen von 98, Minotaur, Tonant u. Belserophon von 74. Kan. nach dem MittelMeere despatch hatte. — Am 13. Aug. erhielt die Adm. zu London Nachricht von Adm. Cornwallis vor Brest: am 8. Aug. Nachts habe die Freg. Najade 25 Meilen westlich vom Quessant eine franz. Escadre von 4 Linienschiffen, (worunter ein 3 Decker) 4 Fregatten und 3 Brigas angetroffen. Man hielt dieß für die aus Rochefort ausgelaufene Escadre. — Am 7. Aug. segelte Sir Home Popham mit dem L. Schiffe Diadem v. 64 Kan., auf welches 500,000 lb St. in Piastern eingeschiff worden, nach Constantinopel ab. — Die ostindische Flotte segelte unter Bedeckung des Belliqueux von 74 Kan. aus Plymouth ab; sie soll noch in Corke in Irland ankehren, und daselbst Truppen mitnehmen.

**Spanien.**

[Cadix.] Dieser Seehaven war von den Brit-

ten am 25. April in Blockadestand erklärt worden, zu einer Zeit, da kurz vorher, am 9. April (was sie erst später erfuhren) ihr Admiral Orde durch die combinirte Flotte genöthiget worden war, seine Station zu verlassen. Es vergiengen 58 Tage bis die Britten ihre Blokade wieder anfiengen. Während dieser 58 Tage waren viele neutrale Schiffe in Cadix angekommen und wieder abgegangen. Collingwood aber pretendirt, die Blokade sey auch während jener Zeit, um der bloßen Erklärung willen, gültig, und nimmt nun alle neutralen aus Cadix auslaufenden Schiffe nicht nur weg, sondern zwingt auch die darauf befindlichen Matrosen, brittische Dienste zu nehmen.

Vor einiger Zeit gieng in London das Gerücht, die Fregatte *Lively* von 44 Kan. habe sich mit einem spanischen Linienfregate herumgeschossen, das sich nachher, da noch ein britt. L. Schiff dazu gekommen sey, ergeben habe. \*) Teutsche Zeitungen dachten dabei an das zu Anfang des Juni aus Cadix ausgelaufene span. L. Schiff *el Glorioso* von 80 Kan., welches Quecksilber für die Silberbergwerke nach Amerika bringen soll. (S. 116.) Da aber indeß bei der britt. Admiralität keine officielle Nachricht davon angekommen ist, so ist klar, daß der letztere Theil jenes Gerüchtes (Die Eroberung des Schiffes) grundlos war.

\*) Der Weisag: dieses seye das ehemals brittische Schiff *Hannibal* von 74 Kan., mußte die Nachricht gleich verdächtig machen, denn dieses war nicht von den Spaniern, sondern (am 6. Juli 1801) von den Franzosen bei *Algeriras* erobert worden, und lag am 27. Juni, als man das neue Schiff *Borgas* von 74 Kan. von *Stappel* ließ, ruhig im Haven von *Toulon*.

### Italien.

[Erdbeben.] Am 24. Juli hatte man zu *Eisen-Grz* in *Steiermark* einige Stöße von Erdbeben verspürt; sie thaten keinen Schaden. Allein am 26. Juli richtete ein Erdbeben in *Unter-Italien* große Verwüstungen an. Die Stadt *Isernia* auf den *Appenninen* (welches Gebirg sich mitten durch *Italien* hinabzieht) gieng ganz zu Grunde, u. 1500 von den Einwohnern fanden unter den Ruinen ihr Grab. Mehrere andere Städte litten mehr oder weniger Schaden. Die *Dragoner-Caserne* zu *Kapua* stürzte ein, mehrere *Dragoner* und viele *Pferde* wurden getödtet oder verwundet. In der Hauptstadt *Neapel* selbst, wo 3 Stöße, (am 26. Juli Nachts 10, 11, u. am 27. Juli früh 1 Uhr) geschahen, blieb fast kein Haus unbeschädigt, die massivsten Häuser u. *Palläste* litten am meisten u. erhielten große Spalten, die *Blocken* fiengen von selbst an zu läuten, die *Uhren* stunden still, u. die Einwohner suchten sich voll Schrecken ins Freye zu retten, doch

sind in *Neapel* selbst nur wenige, im ganzen Lande aber 14000 Menschen ums Leben gekommen. \*)

\*) *Neapel* ist die größte Stadt in ganz *Italien*. A. 1791 zählte man da selbst 430,312 Einwohner, 4 Hauptkirchen, 47 Pfarrkirchen, 70 andere Kirchen, 149 Klöster und 130 Kapellen oder kleine Bethäuser.

### Rußland.

[*Odesa*.] Diese Stadt, von der man erst seit kurzem in Zeitungen liest, ist erst seit einigen Jahren aus den Ruinen von *Kodjoubay* (in *Bessarabien*, südwestlich von *Dezakow*) entstanden. Sie liegt im Hintergrunde einer kleinen angenehmen Bay. Zu dem Kriegeseehaven hat man auch einen Haven für *Kauffahrtsschiffe* gebaut; diese Werke sind aber in Eil gemacht und nicht sehr fest, auch ist dieser Haven den N. O. u. N. W. Winden ausgesetzt. Die Stadt ist auf 2 Hügeln erbaut, die etwa 50 franz. Fuß über die Oberfläche des Meeres erhaben sind. Die Häuser sind von *Tuffsteinen* gebaut, die geraden Straßen sind 40 Schritte breit, aber nicht gepflastert. Am Ufer steht ein *Quarantänehaus*; dieses und die *Abthe* ist schön. Die Stadt enthält 18000 Einwohner von allerhand Nationen, im Sommer steigt die Zahl auf 30000, theils wegen der *Bauern*, die *Getraide* auf mit Ochsen bespannten Karren bringen, theils wegen des *Militärs* und der fremden *Matrosen*. Es gibt da 40 *Handelshäuser*, wovon 2 teutsche, denen *Schweizer* vorstehen. Der *Aufenthalt* ist da sehr theuer. Der *Miethzins* bezahlt in 3 Jahren den Werth des Hauses. Es gibt da *Births- und Kaffeehäuser*, *Tracteurs*, *Bäder*, von *Griechen* unterhalten. Das *italienische Kaffeehaus* dient zur *Börse*, man liest dort den *Hamburger Correspondenten* und die *Gazette du Bas Rhin*. Das Land umher hat keine *Wälder* und die *Feurung* ist kostbar. Bis jetzt (30. Juli) sind in diesem Jahre (1805) 473 Schiffe angekommen, um *Waizen* zu laden; der einzige bedeutende Artikel dieses Havens. Seit man diesen Ausweg zum Verkauf der Früchten hat, hat der *Adel* seine Einkünfte verfunfacht. Zu einer *Niederlage* der *Waaren* scheint jedoch *Dezakow* gelegener zu seyn, dessen *Abthe* auf 3 Seiten gegen heftige Winde sicher ist, und wo die *Producte* auf *Flüssen* ankommen können. (Aus einem uns gütig mitgetheilten Briefe aus *Odesa* vom 30. Juli.)

### Unglücksfälle.

Die *Christoph Strohische* Ehefrau von *Brözingen* wurde am 11. Aug. todt im *Mühlgraben* gefunden. Sie fiel wahrscheinlich aus Versehen in das reißende Wasser, indem sie *Kräuter* suchen woll-

te. Die versuchten Rettungsmittel waren fruchtlos. — Eben so wurde Nadler Schall, der durch Boten gehen sich ernährte (auch im August 1804 einige Wochen nach Caltw gegangen war) in der Enz, unterhalb des untern Hammerwerks todt gefunden. Er war wahrscheinlich auf dem Heimweg von einem Botengang, und hatte sich auf dem Eisenhammer, wie er schon einigemal gethan, trocken u. wärmen wollen, hatte aber am 24. Nachts die dortige Brücke verfehlt, und war in den Kanal gefallen. Man fand Spuren daselbst, einige ausgeglittene Fußstritte, und abgerissenes Gras, und Zweige, an denen das Laub aagestreift war, an denen er sich vermuthlich hatte halten wollen. Da der Kanal dort mit Brettern belegt ist, die sehr glatt sind, und das Wasser sehr schnell fließt, so hatte es ihn weit fortgerissen. Man fand ihn 250 Schritte von dieser Stelle am 25. Aug. Vormittags 10 Uhr. — Am 19. Aug. Abends verlor ein Bürger von Heiterbach, kurwürtemb. D. Amts Nagold, Namens Gottfried Scharf, der sich nebst seinem Weibe hier befand, um in der Erndte etwas zu verdienen, durch einen unglücklichen Zufall sein Leben. Er befand sich auf einem Scheuernboden, u. ein anderer Tagelöhner, der ihn nicht sah, noch wußte daß er dort sey, wollte eine Heugabel hinaufwerfen, u. traf den Mann in den linken Augenwinkel. Dieser lief noch bis auf den Markt, um seine Frau dazu suchen. Seine Wunde, die äußerlich nicht gefährlich schien, wurde ihm verbunden, am 20. August aber Abends starb er. Bei der Section zeigte sich, daß dieser über 60 Jahr alte Mann in seinen Eingeweiden ganz brandigt war, und auch ohne dieses Unglück schwerlich mehr lange würde gelebt haben.

Das Raßlatter Wochenblatt vom 26. Aug. berichtet eine in der Nacht vom 23. auf den 24. Aug. an dem Hause des f. verdienstvollen Hrn. S. richters verübte Frevelthat. Mächte — so wünscht jeder Gutgesinnte — der schändliche Verbrecher bald entdeckt und zur verdienten Strafe gezogen werden!

#### Witterung.

Der Thermometer stand früh am 21. 9°, am 22. u. 23. 10°, am 24. 11°, am 25. u. 26. 8°, u. am 27. früh 10°. über 0. Vom 21. — 25. August war kein Tag ohne Regen; besonders stark regnete es am 21. u. 22., am 26. u. 27. schönes Wetter, das zur Erndte eifrig benutzt wurde. Die Frucht ist ungemein vollkommen. (In Dietlingen gaben 15 Garben 20 Simri Frucht.) Auch gerbt sie sich über die Hälfte, d. i. 1 Malter Dinkel gibt mehr als  $\frac{1}{2}$  Malter Kernen.

#### Bekanntmachungen.

[Die Eintreibung der herrschaftlichen Aus-

stände betreffend.] In Gemäßheit einer eingelaufenen höchsten Verfügung werden andurch sowohl die Einwohner in hiesiger Stadt als auch in den sämtlichen Oberamtsortschaften nachdrücklich aufgefordert, die zu entrichtende Schätzung und andere gnädigster Herrschaft schuldige Abgaben nunmehr um so gewisser an die betreffenden Kurjurist. Berechnungen abzutragen, als die saumeligen Debitanten zu erwarten haben, daß sie zur Bezahlung ihrer Schuldsigkeiten durch außerordentliche Mittel ganz unsehlbar werden angehalten werden.

[Wanderpässe der Milizen.] Nach der vorliegenden höchsten Verordnung soll keinem Milizpflichtigen ein Wanderpaß gegeben werden, er habe dann von den Zunftmeistern seines Handwerks ein Zeugniß beigebracht, daß er sein Handwerk gut erlernt habe; unter dieses Zeugniß sollen die Vorgesetzten desjenigen Orts, in welchem die Zunftmeister wohnen, attestiren, daß das obige Zeugniß wirklich von den Zunftmeistern ausgestellt und eigenhändig unterschrieben worden seye. Außer einem solchen Attestat soll einer, der einen Wanderpaß will, auch noch ein besonderes Certifikat von den Vorgesetzten desjenigen Orts beibringen, in welchem er oder seine Eltern säkhaft sind, und sollen die Vorgesetzten darinn bezeugen, daß ihnen lediglich keine Anstände gegen das Wanderungsgesuch des betreffenden Handwerksbruders bekannt seyen. Diese höchste Verordnung haben nun die Vorgesetzten und die Zunftmeister bisher nur willkürlich befolgt. Es wird daher beiden Theilen hiermit ernstlich befohlen, sich künftig genau darnach zu richten, indem sonst jedem der diese Attestate gar nicht, oder aber mangelhaft beibringt, kein Wanderpaß ertheilt wird, bis er die erforderlichen Zeugnisse vorgeschriebenermaßen vorlegen kann.

[Betrügereien bei Geldentlehnungen.] Die Vorgesetzten werden andurch angewiesen, die in dem Provinzialblatt vom 14. August N. 65. erschienene landesherrliche Verordnung, die Betrügereien der Makler bei Geld-Anlehensnachsuchungen betreffend, ihren Untergebenen zur genauen Nachachtung gebührend bekannt zu machen, und sich selbst pünktlich darnach zu richten.

[Vorladung.] Zu den Intestat-Erben des dahier privatisirten und kürzlich verstorbenen Hrn. Pfarrer Beck's von Grenzach gehören unter andern auch dessen Schwester Regine Leonore Beckin, ferner dessen Bruder August Friedrich Beck, und endlich ein Neveu Namens Friedrich David Beck, Sohn des verstorbenen Hof-Decorateurs Johann Gottfried Beck's von Mannheim. Nach den vorgewiesenen Laufscheinen steht die Schwester Regine Leonore, wenn sie noch am Leben ist, bermalen in einem Alter von 79 Jahren, der Bruder August Friedrich von 67 Jahren, und der Neveu Friedrich David von 50 Jahren. Da nun von dem Aufenthalt dieser 3 Personen schon seit vielen Jahren nichts Sicheres hat in Erfahrung gebracht werden können, die andern Erben aber um Ausfolgung der Erbportionen derselben ange sucht haben, so werden jene verschollene Personen oder ihre rechtmäßigen Erben andurch öffentlich aufgefordert, binnen 9 Monaten um so gewisser die ihnen angefallenen Erbtheile, wovon jede Portion, bei der ersten 4381 fl. 4 kr., und des letztern 1460 fl. 21 1/3 kr. beträgt, in Empfang zu nehmen, als sonst den bekannten Erben der Antheil der verschollenen und schon über 70 Jahre alten Regine Leonore Beckin eigenthümlich, — der Antheil des August

Friedrich und Friedrich Davids Beck aber zur unzüchtigen Verwaltung übergeben werden wird.

[Citation.] Wenn der verheirathete Bürger und Maurer Roth von hier, der vor einiger Zeit seine Ehefrau nebst Kindern bösdlich verlassen hat, nicht binnen 3 Monaten vor dem hiesigen Oberamt sich einfindet, und wegen seines Austritts verantwortet, so wird gegen denselben nach der LandesConstitution ohne weiters verfahren werden.

[Schuldenliquidationen.] Wer etwas an die hiernach benannten Personen zu fordern hat, soll sich bei der Strafe des Ausschlusses bei den unten bemerkten Stellen gehörig einfinden und seine Forderung liquidiren: wegen der Christian Freyischen Eheleute von Finsbrunn und weil. Gottfried Bort, Andriessen Sohn, und seiner Ehefrau Dorothee von Kalmbach, erstere Montags den 2., letztere Dienstags den 3. Sept. auf dem Rathhaus zu Neuenbürg; des Bürgers und Zimmermanns Christian Adam Krämer von Stuttgart Montags den 9. Sept. Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus dalelbt; des Bürgers und Bauern Georg Michael Biedmaiers in Eltingen, Kurwürtemb. Oberamts Leonberg Dienstags den 3. Sept. Morgens 8 Uhr auf dem Leonberger Rathhaus; des Bernhard Högers von Eltingen Dienstags den 10. Sept. auf dem Rathhaus in Leonberg.

Publicirt bei kurfürstl. Oberamt Pforzheim den 25. Aug. 1805. [Nachricht.] Da der Verkauf der David Fauserschen Häuser und Güter am 26. Aug. der Erndte halber nicht vor sich gehen konnte, so wird solche Montags den 9. Sept. vorgenommen werden, welches hiermit bekannt gemacht wird. Stadtschreiberei.

[Anfrage.] Es wird ein Fußbote zu nächstlicher Begleitung des K. R. Postwagens nach Durlach und Enzweihingen angenommen. Die Lusthabenden können sich bei hiesiger K. R. Postverwaltung melden, und das weitere vernehmen. Pforzheim den 27. August 1805.

[Saffan. Tapeten.] Allen denjenigen, welche zu ihrem Gewerbe Saffan- und Corduanleder bedürftig sind, dient zur Nachricht, daß man bei Unterzogenem alle mögliche Gattungen von Saffan und Corduan, sowohl in Farben als auch auf englische und andere Arten zubereitet, in

den heiläufig billigsten Preisen, wie derartige Waaren in den Fabriken selbst bezahlt werden, erhalten kann. Ferner ist daselbst ein ganz neuer Transport von Tapeten im allerneuesten Geschmack angekommen, die in billigen Preisen zu haben sind bei Buchbinder Guchele.

[Logis.] In dem Handelsmann Benzischen Hause in der Brödingen Gasse ist der untere Stock zu verlehnen und kann auf Michaeli bezogen werden.

[Logis.] Bei Handelsmann Enslin auf dem Markt ist der ganze obere Stock zu verlehnen, und kann in 4 bis 5 Wochen bezogen werden; das Nähere ist bei obigem selbst zu erfahren.

[Stehengebliebener Stock.] Vor kurzer Zeit blieb in dem Wildenmann dahier ein kleines spanisches Rohr mit einem goldenen Knöpfgen beschlagen, und mit 2 Buchstaben bezeichnet, stehen; wer das Eigenthum beweiset, kann denselben gegen Bezahlung der Unkosten daselbst ablängen.

[Besegellhaft.] Die Abgabe der Bücher übernimmt für die Monate September und October Herr Piarter Knörr. Zum Empfang und Abgabe der Bücher will er täglich von 5—6 Uhr auf dem Besegimmer seyn.

**Auszug aus dem Kirchenbuche.**

Geb. Den 18. Aug. Juliane Sophie, W. Jakob Lorenz Traug, B. und Knosmacher. Den 19. Auguste Jakobine, W. J. Martin Laß, B. u. Goldadlerwirth. Den 21. Ferdinand, W. Samuel Fintenstein, Tuchmanufacturtheilhaber; starb 3 Tage nach der Geburt wieder. Den 24. Couard Karl August, W. Christoph Fr. Pfander, Pandschirurgus. Den 24. Christine Barbara, W. Joh. Michael Fausel, B. u. Metzgermeister. Den 26. Marie Magdalene, W. Heinrich Peter Martin, B. in Langentandel, jetzt Tagelöhner hier.

Kop. Den 25. Wilhelm Friedrich Schwarz, B. u. Küfermeister, mit Dorothee Winklerin, Wittwe von Leonhard Haller. Den 25. Joh. Wilhelm Geiger, neuangewommener B. u. Schumacher, mit Reg. Sophie Gerwigin, leb. W. Tochter. Gest. Den 21. Aug. Ernst Christoph, W. Samuel Heinz, B. u. Schmidmeister, an Sichten, alt 15 J. Den 21. Sophie Salome, geb. Veierlin, Ehefrau von Wilhelm Gabriel Bürger, B. u. Maurer, an Auszehrung, alt 24 J. 8 M. 7 T. hinterläßt ein Knäblein.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 225 Säcke Kernen eingeführt, 180 Malter verkauft, und 72 Säcke blieben aufgestellt.

**§. Marktpreise am 24. Aug. 1805.**

Fruchtpreise:		fl.	kr.	Allerley Victualien:		kr.	Brod-Taxe:		P.	l.	Fleisch-Taxe:		kr.
Alter Kernen	M.	16	—	Butter	das Pf.	15	Schwarzes Brod	2	24	I	12	Rindfleisch	7
Neuer		13	30	Rindschmalz		18	der Laib zu 12 kr.						
Gemischte Frucht	S	—	—	Schweinef.	20	hält	I	12	7	das Pf.	7		
Korn (Woggen)		1	20	leichter gezog.	22	zu 6 kr.						I	6
Haber	S	—	—	— gegoss.	24	Weißes Brod der	I	6	21	9			
Gerste		1	4	Saise	18	Laib zu 6 kr. hält					I	6	21
Erbfen	S	—	—	Unschlitt	14-15	zu 4 kr.	I	6	21	9			
Linfen		—	—	Eyer 7 Stück	8	Sml. d. P. zu 2 kr.					I	6	21
Wicken	S	—	—	Grundbirn d. Sri.	14	halten	I	6	21	9			
Welschkorn		1	24										

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.